

# Neue Ideen für Dorfmuseum gefragt

Bennwil | Ein Kultur- und Museumsverein soll die Kommission ablösen

Das Dorfmuseum soll auf eine neue Basis gestellt werden. Das wünscht sich die Museumskommission. Willkommen sind dabei auch Ideen, wie das Kulturleben der Gemeinde gefördert werden könnte.

Elmar Gächter

Bennwil darf sich zweifellos dessen rühmen, zu den schönsten Dörfern des Baselbiets zu zählen. Alte Bauernhäuser, in denen vor 100 Jahren Bandwebstühle von der emsigen Tätigkeit der Posamenter zeugten, prägen noch heute das Ortsbild. Doch Bennwil kann auch stolz sein auf seine alte und zugleich reiche Geschichte. So führen die Siedlungsspuren in der Umgebung des Dorfes bis ins 5. vorchristliche Jahrtausend zurück. Und wer könnte diese lange Entwicklung besser dokumentieren, als jene Zeitzeugen, die dank der von Idealismus und Liebe zum Dorf geprägten Bürger und Einwohner gesammelt wurden und öffentlich zugänglich sind. Dass Bennwil ein sehenswertes Museum sein Eigen nennt, ist nicht zuletzt dem legendären «Bämbeler» Jahrhundertfest zuzuschreiben, das 1971 den finanziellen Grundstock gelegt hat.

Dort, wo früher die «Bämbeler» Schüler ihre Turnstunden abhielten, präsentiert sich seit 35 Jahren eine breite Sammlung an Objekten, an denen sich die geschichtliche Entwicklung des Dorfes von der Frühgeschichte bis zur Gegenwart eindrücklich nachweisen lässt. Bewohner, Kirche und Schule, der Alltag, Handwerk und Landwirtschaft sowie geologische Aspekte kommen



Die Kommissionsmitglieder Jeremias Heinimann (Präsident, links) und Ernst Thommen suchen nach Vereinsmitgliedern und neuen Ideen. Bild Elmar Gächter

ebenso zur Geltung wie die Seidenbandweberei mit dem funktionierenden Webstuhl. Und um dies alles kümmert sich seit der Gründung die vom Gemeinderat eingesetzte Museumskommission. Sie war es auch, die in Zusammenarbeit mit Fachleuten zwei Lehrpfade schuf, deren Abschreiten die Vielfalt der Lebensräume und Landschaftsformen offenbart und das Dorfmuseum ideal ergänzt.

## Aufruf an die Bevölkerung

Jeremias Heinimann ist seit vielen Jahren Präsident der fünfköpfigen Museumskommission, und Ernst Thommen ist ebenfalls seit Langem Mitglied. Beide heben hervor, dass ihnen ihr Engagement nach

wie vor Freude macht. «Wir erachten jedoch den Zeitpunkt als gekommen, an dem die Kommission durch einen Verein abgelöst werden soll. Wir sind überzeugt, dass das Museum damit auf breitere und sicherere Beine gestellt wird», äussern sie sich überzeugt. Mit ihrem Aufruf an die Bevölkerung im Gemeindeblatt, sich als Aktiv- oder Passivmitglied beziehungsweise als Gönner zur Verfügung zu stellen, hoffen die beiden auf möglichst viele Interessenten. Diese sollen mithelfen, das Kultur- und Museumsleben zu aktivieren.

«Wir denken dabei an neue Formen wie beispielsweise Wechselausstellungen, möchten aber

generell auch das Kulturleben in Bennwil fördern. Dabei sind insbesondere neue Ideen von möglichst vielen Einwohnerinnen und Einwohnern gefragt», so Jeremias Heinimann. Kein Ziel sind hingegen neue zusätzliche Ausstellungsstücke. Dafür fehle schlichtweg der nötige Platz. Die Kommission ist aber seit rund einem Jahr dabei, alle rund 2000 Museumsobjekte bis 2018 elektronisch und fotografisch zu erfassen.

Interessierte können sich bis zum 15. Juli zur Gründung eines Kultur- und Museumsvereins Bennwil samt allfälliger Mitarbeit äussern. Denn «Bämbel», so die Headline des Aufrufs, «ist Kult(ur)- und Museumsort.»

# Neues Dach für die Alte Mühle

Zunzgen | Gerüst schützt die spätgotische Balkendecke



Die Alte Mühle ist neu überdacht und wartet auf einen Käufer. Bild Severin Furter

sf. Die Alte Mühle in Zunzgen hat ein neues Dach erhalten – zumindest vorübergehend: Über dem halb abgebrochenen Gebäude thront nun

ein Metallgerüst mit einer Blache, die das altherwürdige Gebäude vor Witterungseinflüssen schützen soll. «Das aufgebaute Gerüst dient zum

Schutz der spätgotischen Balkendecke», sagt Reto Aregger von der Kommunikationsabteilung der Implenja AG, auf Anfrage.

Das Bauunternehmen ist Eigentümerin der Alten Mühle, wollte diese abreißen und neuen Wohnraum schaffen. Gleich neben der Alten Mühle baut die Implenja derzeit zudem den sogenannten Wohnpark Zunzgen auf dem ehemaligen Areal der Eisenmöbel-Fabrik (die «Volksstimme» berichtete).

Beim Abriss der Alten Mühle wurde jedoch eine seltene Balkendecke entdeckt, die kantonale Denkmalpflege liess im Einverständnis mit der Bauherrin die Arbeiten stoppen. «Derartige Decken sind im Baselbiet eine Seltenheit – es sind uns bisher nur drei oder vier solche Exemplare bekannt», sagte Walter Niederberger, der stellvertretende Denkmalpfleger des Kantons, im Frühling gegenüber der «Volksstimme».

Um die Decke zu erhalten, will Implenja das Gebäude nun verkaufen. Noch ist jedoch kein Käufer gefunden worden: «Derzeit laufen Gespräche mit verschiedenen Interessenten. Details dazu legt Implenja aber nicht offen», sagt Reto Aregger. Der weitere Zeitplan und die somit anstehenden Arbeiten seien derweil abhängig von einer allfälligen Einigung in den laufenden Gesprächen.

## VOLKSOHR

«Sag mal, sieht Hannes Schweizer tatsächlich gleich alt aus wie ich?», stichelt Landrätin Elisabeth Augstburger von Liestal aus ins ferne Sissach: «Das wird ihn bestimmt freuen.» In der «Volksstimme» vom Freitag wurden die beiden aus Versehen tatsächlich gleich alt gemacht. Das befremdete die stets herausgeputzte EVP-Frau mit Jahrgang 61, die in zwölf Monaten höchste Baselbieterin sein wird, schon ein bisschen. Der ehemalige Landwirt und -rat aus Titterten, der heute in Oberdorf wohnt, sei doch rund zehn Jahre älter. Bevor Elisabeth Augstburgers Amtsnachfolger auch noch aufbegehrt: Der frühere Titterter Gemeindepräsident hat ihr neun Jahre voraus.

## Rückzieher bei Fonds-Aufhebung

Baselbiet | Bei der geplanten gebündelten Aufhebung von gesetzlich verankerten Fonds krebst die Baselbieter Regierung nach der Vernehmlassung zurück: Statt gleich fünf Fonds auf einmal will die Exekutive vorerst nur noch einen einzigen Fonds aufheben lassen. Bei diesem handelt es sich um den Fonds für regionale Infrastrukturvorhaben, der per Ende 2015 über ein Vermögen von 79,4 Millionen Franken verfügte. Die Aufhebung dieses Fonds wolle sie dem Landrat zusammen mit der Staatsrechnung 2016 beantragen, teilte die Regierung am Dienstag mit. Ursprünglich wollte die Regierung neben diesem Fonds auf einen Schlag auch den Wirtschaftsförderungsfonds (7,5 Millionen), den Fonds zur Förderung des Wohnungsbaus (42,9 Millionen), die Tierseuchenkasse (65 700 Franken) und den Fischhegefonds (271 000 Franken) liquidieren. Sie hat dazu im März eine Gesetzesvorlage in die Vernehmlassung geschickt. Dieses Gesetz landet nun im Papierkorb. Die Vernehmlassung habe nämlich gezeigt, dass das Ziel der Regierung, nicht mehr benötigte Zweckvermögen aufzulösen, zwar begrüsst werde. Die Aufhebung einzelner Fonds werde dagegen aus verschiedenen Gründen abgelehnt, heisst es in der Mitteilung. Das Gesetz über die Aufhebung von Fonds hätte laut Regierung die Komplexität des Staatshaushalts vereinfachen und den finanziellen Handlungsspielraum vergrössern sollen. sda.

## Baselbieter Polizei bildet wieder Anwärter aus

Baselbiet | «Die Polizei Basel-Landschaft sucht für September 2017 Verstärkung», titelt die Baselbieter Polizei eine Mitteilung von gestern, mit der sie im Bereich der Ausbildung eine Rückkehr zum alten Modell ankündigt. Seit letztem Jahr sind keine neuen Aspiranten mehr ausgebildet worden, weil der Vollbestand erreicht war. Um die inzwischen erfolgten natürlichen Abgänge und Pensionierungen aufzufangen und damit der Bestand längerfristig gewährleistet werden kann, wird im Herbst 2017 wieder eine Polizeischule durchgeführt. Dafür werden ab sofort Interessenten gesucht. Polizeikommandant Mark Burkhard hat das Vorhaben gestern in der «bz Basel» kundgetan. vs.

## Zubringer wegen Bauarbeiten gesperrt

Lausen | Wegen Bauarbeiten ist am Samstag, 9. Juli, und Sonntag, 10. Juli, die Zufahrt zur Umfahrungsstrasse bei der Ausfahrt Lausen, also im östlichen Bereich der Gemeinde, gesperrt. Dann werden die Abschlussarbeiten beim neuen Kreisell sowie an der Haupt- und an der Querstrasse vorgenommen. Die Umleitungen sind signalisiert. Bei schlechtem Wetter werden die Arbeiten um eine Woche verschoben. vs.